

22.08.2009 Lokales

## Endspurt vor dem Schulstart

### Lehrer und Schulleitungen im Frankfurter Westen sind gut vorbereitet



*Lothar Hennig von der Eduard-Spranger-Schule wartet noch auf die Einrichtung der Chemie- und Bioräume. Die wurden bereits entkernt.*

**Das neue Schuljahr steht vor der Tür: Das heißt die Stundenpläne müssen fertig und alles an Ort und Stelle sein. Fast überall hat das geklappt.**

Frankfurter Westen. Von Jennifer Hein

Im Gegensatz zu vielen anderen Schulen in Frankfurt fehlen im Westen der Stadt kaum Lehrer. Vielerorts wurde in den Ferien renoviert, umgeräumt und neu strukturiert, einige Bauarbeiten und Entscheidungen stehen aber noch aus.

Ulrich Grünewald, Leiter der Henri-Dunant-Schule in Sossenheim, ist froh, auf den letzten Drücker noch einen Container als Klassenzimmer-Ersatz bekommen zu haben. Denn zum neuen Schuljahr wird es drei statt der vorherigen zwei 1. Klassen geben. «Kurzfristig fehlte uns ein Raum», sagt Grünewald. Für die Zukunft sei «vieles noch ungeklärt». «Das hängt davon ab, wo eine IGS für den Westen hinkommt», sagt er. Die Neugestaltung des Schulhofs zum naturnahen Pausenhof steht noch aus. Die Gelder stünden bereit, doch die Pläne lägen noch beim Liegenschaftsamt. Über Lehrermangel kann Grünewald sich nicht beklagen. Alle Stellen seien besetzt.

So auch an der Hostatoschule in Höchst, auch wenn einige Lehrkräfte nur Zeitverträge haben. Rektor Alwin Zeiß ist zufrieden. Bis auf einen kleinen Engpass im Fach Englisch sei die Schule «gut versorgt». Neu ist der gemischte Unterricht von Kindern mit starkem Förderbedarf und Kindern mit normaler Lerngeschwindigkeit. Ab dem neuen Schuljahr werden sie in der ersten Klasse gemeinsam unterrichtet. «Stolz» ist Zeiß auf die vielen Anmeldungen für die Hauptschule. 18 Schüler fangen am Montag an. Grund sei ein neues Modell: Eine Lehrerin aus der 4. Klasse, die die Schüler gut kennen, wird als zweite, gleichberechtigte Klassenlehrerin die Schüler in der 5. und 6. Klasse mit unterrichten. Begleitender Übergang nennt sich das. Zudem wird die neue 5. Klasse neben Englisch auch erstmals Französisch lernen. Im Herbst werden die Außenanlagen der Turnhalle und in 2010 die Toiletten saniert.

Auch an der Höchster Helene-Lange-Schule soll noch einiges passieren: Nachdem ihr Bestehen nun unbefristet gesichert ist, könne Rektor Marc Peschke endlich «positiv planen». Und zwar die Anschaffung neuer PCs, Sitzbänke und Sportgeräte mit Geld aus dem

Sonderinvestitionsprogramm sowie die Sanierung der Außenhülle der Schule. Die Cafeteria soll zu Schulbeginn öffnen und auch das Café Escabana wird bald wieder die Schüler versorgen. Ein neuer Raum für die Schülerbibliothek ist gefunden, jetzt müsse er nur noch eingerichtet werden, so Peschke. 5000 bis 10 000 Euro will er darin investieren. Es fehlen vor allem die Bücher.

Bis auf eine einzige Stunde seien die Fächer an der Karl-von-Ibell-Schule in Unterliederbach «voll besetzt», sagt die Konrektorin Tatjana Schmidt. In den Ferien wurden die Toiletten saniert. Der «rote Platz», der Sportplatz, ist im Herbst dran.

Die Stundenpläne an der Unterliederbacher Walter-Kolb-Schule sind gemacht. Weil eine Lehrkraft doch länger als geplant krank sei, muss Schulleiter René Schwerdtfeger noch eine Vertretung finden. «Wir haben schon eine Lösung: Entweder kommt ein ehemaliger Kollege oder wir strukturieren hausintern um», so der Rektor. Statt drei- starten die Erstklässler diesmal vierzünftig. Die Renovierungen in den Klassenräumen sind abgeschlossen, die Lehrertoiletten renoviert. Neu ist: Ab diesem Schuljahr regelt die Awo das Betreuungsangebot. Dagegen hatten Eltern protestiert (wir berichteten). Trotzdem bleibt es dabei. Bislang habe Schwerdtfeger keine weiteren Klagen gehört.

Weil es sehr wenige Anmeldungen für die Hauptschule gab, wartet die Eduard-Spranger-Schule in Sossenheim mit einem neuen Konzept auf: Haupt- und Realschüler werden in einer Klasse zusammengelegt. Zwei Klassenlehrer betreuen die Schüler bis zum Nachmittag. Neben der Entkernung der Fachräume der Naturwissenschaften, die alsbald eingerichtet werden sollen, werden auch die Toiletten und die Heizung bis zum Herbst saniert. Schulleiter Lothar Hennig hofft ebenfalls auf eine IGS. Doch «das ist ein Politikum», sagt er.

«Wie geplant» seien die Bauarbeiten an der Adolf-Reichwein-Schule in Zeilsheim bis zum Schulbeginn fertig, sagt der stellvertretende Schulleiter Jochen Bühler. Die neuen Fenster sind installiert, die Heizkörper angebracht. Bloß an der Außenhülle werde noch hantiert. Alle Lehrerstellen seien besetzt und der Stundenplan fertiggestellt.

Mit dem hat Margarete Alt wenige Tage vor Schulstart noch zu kämpfen. Der Leiterin der Niddaschule in Nied fehlen zwei Lehrer. Täglich wälzt sie Bewerbungen, bislang ohne Erfolg. «Viele melden sich einfach gar nicht zurück», sagt sie. Wenn bis Montag keine gefunden sind, wird es an den ersten drei Tagen nur vier Stunden Unterricht geben. 56 Schüler werden an der Niddaschule eingeschult, eine Klasse mehr als im Vorjahr wird es geben. Weil die Schule noch knapp unter der Marke von 180 Schülern liegt, wird Alt kein Konrektor gestattet. Sie rechnet aber noch mit einigen Nachzüglern in den kommenden zwei Wochen. «Dann werden es bestimmt über 180», sagt sie.

So ganz zufrieden ist auch Carmen El Khoury, Leiterin der Albrecht-Dürer-Schule in Sossenheim, nicht. «Laut Schulamt sind wir zwar voll besetzt, aber im Vergleich zum Vorjahr fehlen uns 25 Stunden», sagt sie. Das geht zulasten des Vorlaufkurses (wir berichteten). Da eine Stelle wegfällt muss El Khoury umstrukturieren. Eine Kollegin übernimmt die Arbeit der fehlenden Kraft, muss dafür auf ihre Nachmittagsangebote verzichten. 86 Kinder fangen am Montag in der Albrecht-Dürer-Schule an. Für die neue Turnhalle wurden bereits Bohrungen vorgenommen. Im Frühjahr soll der Bau beginnen.

Felicitas Rathke, Leiterin der Meisterschule in Sindlingen, freut sich, dass für das neue Schuljahr das Sportangebot an ihrer Schule ausgebaut werden konnte. Waren es im vergangenen Jahr noch zwei Jahrgänge die von den besonderen Angeboten profitierten, so

sind es nun drei mehr, die Jahrgangsstufen fünf bis neun. Ab sofort steht Rektorin Rathke ein Sportkoordinator des Staatlichen Schulamtes zur Seite, der Kontakte zu Vereinen herstellen und den Schulsport noch attraktiver machen soll. Bis auf ein zusätzlicher Englischlehrer seien alle Stunden abgedeckt. Schade findet sie, dass an ihrer Schule trotz mehrerer Anträge noch nichts saniert wurde. Das Klettergerüst bleibt abgesperrt und auch beim Ganztagsbereich, der erweitert werden sollte, hat sich nichts getan.

Die Lehrer der Ludwig-Erhard-Schule in Unterliederbach ziehen kurz vor Schulbeginn in ein größeres Lehrerzimmer und schwingen darin die Pinsel (großes Foto). Bei einer großen Streich- und Räumaktion gestalteten die Lehrer ihr neues Domizil selbst. Schränke und eine Küchenzeile werden aus dem Konjunkturprogramm finanziert, Tische und Stühle wurden gespendet. «Motivation und Arbeitsfreude werden damit sicherlich weiter gefördert», sagt Schulleiterin Helga Rothenberger.

Für die Schüler und Lehrer des Friedrich-Dessauer-Gymnasiums in Höchst bringt das neue Schuljahr gleich neue Räume mit. Am Montag werden diese im neuen Bildungs- und Kulturzentrum eingeweiht. Da hat Schulleiterin Claudia Hemmling auch endlich genügend Platz die neuen Schüler zu begrüßen, vergangenes Jahr musste das auf dem Schulhof passieren.